

**SÜDKURIER Ratgeber**Sichern Sie sich hier kostenlos
Ihren SÜDKURIER Ratgeber!Mein
Ort | ändern

REGION NACHRICHTEN SPORT SK PLUS UNTERHALTUNG BILDER+ TIPPS ANZEIGEN ABO Suchbegriff

Übersicht | Kreis Konstanz | **Bodenseekreis-Oberschwaben** | Schwarzwald-Baar-Heuberg | Linzgau-Zollern-Alb | Hochrhein | Nachba

Hagnau

vor 5 Stunden

CHRISTIANE HARTUNG

Stubenjazz-Trio: Mix aus Jazz und Volksliedern

Mit einem facettenreichen Konzert unterhielt das Trio die Zuhörer im Bürgerhaus Hagnau.



Johannes Deffner(Gitarre), Heiner Merk (Kontrabass) und Michael Otto (Kuhlohorn) verbanden bei ihrem Konzert traditionelles deutsches Liedgut mit Jazzklängen. Bild: Christiane Hartung

Nicht nur die brasilianischen Klänge haben dem Publikum bei dem Auftritt des Stubenjazz-Trios eingeheizt, sondern auch die tropischen Temperaturen im Bürgerhaus Hagnau. Die drei Musiker stellten beeindruckend unter Beweis, dass gutes altes deutsches Liedgut keinesfalls in die Mottenkiste gehört, sondern auch im 21. Jahrhundert noch modern ist. Das Volksgut aus dem 16. bis 20. Jahrhundert mischten die drei Musiker mit Jazzklängen, brasilianischen Gitarrenrhythmen und ungewöhnlicher Hornakustik. In hoher musikalischer Qualität ließen sie ihre unterschiedlichen persönlichen musikalischen Einflüsse von Sweet Jazz bis hin zu Sambarhythmen einfließen. Bürgermeister Simon Blümcke hatte schon vor Beginn des Konzerts erklärt: „Die Essenz der großen Stubenjazz-Combo verspricht einen großartigen Abend.“

- Anzeige -

- Anzeig -

- Anzeige -

Die Musiker um Bandgründer Michael Otto durchforsteten alte Liederbücher und stießen hier auf so manches Schmuckstück und manchen bekannten Gassenhauer, den sie in ein neues musikalisches Gewand kleideten. „Ich habe oft in Frankreich Jazzkonzerte gespielt. Hier wurde ich mit der Frage konfrontiert, ob wir auch etwas Deutsches spielen könnten“, erklärte der Bandgründer Otto. Mit „Alle werden ein wenig lustig“ hatten die Musiker eine passende Hymne für Hagnau gefunden und stellten ihr Arrangement erstmals als Trio vor. „Wie gut geht es uns mit Wein, Weib und Gesang“, meinte Otto mit einem Augenzwinkern. Facettenreich spielten die Musiker mit dem Thema der Lieder. Im bekannten Gassenhauer „Drunten im Unterland“ aus dem 19. Jahrhundert flankierte das wiederkehrende Motiv das Lied wie ein Vorhang, während im Mittelteil Jazzklänge dominierten. Auch mit dem Motiv aus dem Kinderlied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ spielten die Musiker.

Im Laufe ihres zweistündigen Programms schweiften sie gelegentlich vom deutschen Liedgut ab und spielten eigene Stücke. „LA-Bossanova“ ist eine Hommage an Ottos Heimatstadt Langenargen und kam mit lateinamerikanischen Rhythmen daher. Zum Abschluss versah das Trio das beschauliche Wiegenlied „Guten Abend, Gute Nacht“, passend zu einer Sommernacht am Bodensee, mit einem temperamentvollen Sambarhythmus.